

F.A.  
HAYEK

*Geld und Konjunktur*

*Band I:  
Frühe und  
unveröffentlichte Schriften,  
1924–1931*



MOHR SIEBECK

Hayek  
Gesammelte Schriften  
in deutscher Sprache

A 8



Friedrich A. von Hayek  
Gesammelte Schriften  
in deutscher Sprache

herausgegeben von

Alfred Bosch, Manfred E. Streit,  
Viktor Vanberg, Reinhold Veit †

mit Unterstützung durch die  
Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft  
und das  
Walter Eucken Institut

Abteilung A: Aufsätze  
Band 8

Mohr Siebeck

Friedrich A. von Hayek  
Geld und Konjunktur

Band I:  
Frühe und unveröffentlichte  
Schriften 1924–1931

Herausgegeben von  
Hansjörg Klausinger

Mohr Siebeck

Redaktion: Wendula Gräfin v. Klinckowstroem im Walter Eucken Institut

ISBN 978-3-16-149850-3 / eISBN 978-3-16-162261-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2023

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© für diese Ausgabe: Mohr Siebeck in Tübingen 2015. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Stempel Garamond gesetzt, auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden. Umschlagentwurf von Uli Gleis in Tübingen.

Umschlagbild: Friedrich A. von Hayek Papers, Box 170, Folder 2, Hoover Institution Archives (Mit freundlicher Genehmigung von: Courtesy of Hoover Institution Library & Archives, Stanford University).

## Inhalt

Abgekürzt zitierte Sammlungen.....	VII
1. Das Stabilisierungsproblem in Goldwährungsländern. Eine Übersicht neuerer amerikanischer Literatur (1924).....	1
2. Stabilisierung der Wechselkurse oder Stabilisierung der Preise? (1924) .....	31
3. Diskontpolitik und Warenpreise (1924) .....	37
4. Das amerikanische Bankwesen seit der Reform von 1914 (1924/1925) .....	51
5. Die Währungspolitik der Vereinigten Staaten seit der Überwindung der Krise von 1920 (1925) .....	69
6. Die Bedeutung der Konjunkturforschung für das Wirtschaftsleben (1926) .....	157
7. Bemerkungen zum Zurechnungsproblem (1926) .....	163
8. Zur Problemstellung der Zinstheorie (1927) .....	183
9. Geldtheoretische Untersuchungen (1925–1929) .....	197
10. Das intertemporale Gleichgewichtssystem der Preise und die Bewegungen des »Geldwertes« (1928) .....	297
11. Gibt es einen »Widersinn des Sparens«? (1929) .....	341
12. Geschichte des Geldwesens (1930/1931) .....	387
13. Konjunkturankurbelung durch Investitionen? (1931) .....	499
Nachwort des Herausgebers: Zur Entstehungsgeschichte .....	507
Bibliographische Angaben .....	535
Namenregister .....	539
Sachregister .....	545



## Abgekürzt zitierte Sammlungen

Hayek, *Early Essays*, 1984.

Hayek, F. A., *Money, Capital and Fluctuations: Early Essays*, hrsg. von McCloughry, Roy, London: Routledge & Kegan Paul 1984.

Hayek, *Schriften* A 1 ff. bzw. B 1 ff., 2001 ff.

Hayek, F. A., *Gesammelte Schriften in deutscher Sprache*, hrsg. von Alfred Bosch, Manfred E. Streit, Viktor Vanberg und Reinhold Veit, Tübingen: Mohr Siebeck 2001 ff.

Hayek, *Works* 1 ff., 1988 ff.

Hayek, F. A., *The Collected Works of F. A. Hayek*, hrsg. von W. W. Bartley III, Stephen Kresge und Bruce Caldwell, Chicago: University of Chicago Press, und London: Routledge 1988 ff.





# Das Stabilisierungsproblem in Goldwährungsländern

Eine Übersicht neuerer amerikanischer Literatur\*<sup>1</sup>

Es mag dem Europäer, der die Vereinigten Staaten um die Festigkeit ihrer Goldwährung beneidet, merkwürdig erscheinen, zu hören, daß dort gegenwärtig stärker als in irgend einem anderen Land die Unvollkommenheit der bestehenden geldwirtschaftlichen Organisation der Gesellschaft gefühlt wird und sich die besten seiner Ökonomen hauptsächlich damit befassen, einen Ausweg aus den Gefahren zu finden, die von ihr drohen. Und doch ist dies der Fall. Während in den meisten europäischen Staaten die Goldwährungen zusammen-

---

\* Erstveröffentlichung in *Zeitschrift für Volkswirtschaft und Sozialpolitik* N. F. 4 (2), 1924, 366–390.

<sup>1</sup> (1) Fisher, Irving, *Stabilizing the Dollar: A plan to stabilize the general price level without fixing individual prices*, New York: Macmillan 1920 [wieder abgedruckt als *The Works of Irving Fisher*, Barber, William J. (Hrsg.), Bd. 6, London: Pickering & Chatto 1997].

(2) Mitchell, Wesley Clair, »The making and using of index numbers«, in *Index Numbers of Wholesale Prices in the United States and Foreign Countries* (Bureau of Labor Statistics, Bulletin No. 284), Washington: Government Printing Office 1921, 7–114.

(3) Fisher, Irving, *The Making of Index Numbers: A study of their varieties, tests, and reliability* (Publications of the Pollak Foundation for Economic Research, Bd. 1), Boston und New York: Houghton Mifflin 1922 [wieder abgedruckt als *The Works of Irving Fisher*, Barber (Hrsg.), Bd. 7, a.a.O.].

(4) Foster, William Trufant und Catchings, Waddill, *Money* (Publications of the Pollak Foundation for Economic Research, Bd. 2), Boston und New York: Houghton Mifflin 1923.

(5) Hastings, Hudson Bridge, *Costs and Profits: Their relation to business cycles* (Publications of the Pollak Foundation for Economic Research, Bd. 3), Boston und New York: Houghton Mifflin 1923.

(6) Berridge, William A., *Cycles of Unemployment in the United States, 1903–1922* (Publications of the Pollak Foundation for Economic Research, Bd. 4), Boston und New York: Houghton Mifflin 1923.

(7) Ströver, Carl, *Monetary Reconstruction*, Chicago 1922 (im Selbstverlage des Autors).

(8) Ders., *Neugestaltung des Geldwesens*, übersetzt von H. O. W. Ströver, Berlin: Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte 1923.

(9) *Business Cycles and Unemployment: Report and recommendations of a committee of the President's Conference on Unemployment, including an investigation made under the auspices of the National Bureau of Economic Research*. With a Foreword by Herbert Hoover, New York: McGraw-Hill 1923.

(10) *The Stabilization of Business*, Edie, Lionel D. (Hrsg.), New York: Macmillan 1923, mit Beiträgen von W. C. Mitchell, I. Fisher, F. H. Dixon, J. R. Commons, E. R. A. Seligman, J. B. Andrews, W. D. Scott und H. S. Dennison.

(11) Moore, Henry Ludwell, *Generating Economic Cycles*, New York: Macmillan 1923.

gebrochen sind und alle durch die Unstabilität der Zahlungsmittel hervorgerufenen Schwierigkeiten dem Abweichen von der Goldbasis zugeschrieben werden konnten, sind in Amerika gerade deshalb, weil es nahezu das einzige Land wurde, das eine vollkommene Goldwährung besitzt, alle Schwächen offenbar geworden, die dem Goldwährungssystem als solchem innewohnen. Die auf der Freiheit der Goldbewegungen und der Konkurrenz der Zentralbanken um das Gold beruhende relative Stabilität des Wertes der Goldwährungen in der dem Kriege vorangehenden Periode ist verschwunden. Anstatt dessen sind die Vereinigten Staaten davon bedroht, bei Aufrechterhaltung der Goldwährung in ihrer gegenwärtigen Form infolge des andauernden Goldzuflusses früher oder später eine enorme Preissteigerung mitzumachen, der leicht eine schwere Reaktion folgen könnte, sobald die europäischen Staaten sich wirtschaftlich genügend erholt haben, um wieder Gold an sich zu ziehen. Die Vorbeugungsmaßnahmen, die dagegen bisher tatsächlich getroffen wurden, sind unvollständig und von nur provisorischem Charakter. Da jedoch bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse eine entscheidende Änderung sich nicht lange wird hinauschieben lassen und es überdies für viele Jahre nicht zu erwarten ist, daß die relative Stabilität der Vorkriegszeit wieder erreicht wird, so sind gegenwärtig die amerikanischen Ökonomen auf das lebhafteste mit mehr oder weniger radikalen Plänen zur Reform des überkommenen Goldwährungssystems beschäftigt.

Nicht nur die besondere Form der Goldwährung wird jedoch der Gegenstand des Angriffes und der Kritik. Vielmehr ist es die geldwirtschaftliche Organisation der Gesellschaft als solche, die in ihrer bestehenden Form den meisten Untersuchern den Keim zu schweren Störungen der Wirtschaft, den kommerziellen Krisen, in sich zu tragen scheint. Hier muß die Reform angesetzt werden, um eine größere Stetigkeit der menschlichen Produktion und die Erreichung des Höchstmaßes der Güterversorgung zu erreichen. Nach den Schätzungen von Foster und Catchings in dem eingangs unter (4) erwähnten Werk haben die Verluste, die die Vereinigten Staaten dadurch erlitten haben, daß die Produktion nicht ständig auf dem erreichten Höchstmaß erhalten werden konnte, in den Jahren 1877 bis 1922 mehr betragen als die Einkommen aller Millionäre, ja der 250.000 reichsten Leute in den Vereinigten Staaten (das sind alle Personen mit einem größeren Einkommen als \$ 10.000 jährlich) zusammengenommen. Durch lange Zeit hindurch hat man diese periodischen Erschütterungen des Wirtschaftslebens und die darauffolgenden Depressionsperioden als unvermeidlich hingenommen. Sobald man begann, ihre Gründe zu verstehen, kam jedoch auch das Bestreben, eine Abhilfe zu finden. »Denn da die Geldwirtschaft eine komplexe menschliche Einrichtung ist«, sagt W. C. Mitchell, wahrscheinlich der hervorragendste unter den auf diesem Gebiete arbeitenden Ökonomen in (10),

so ist sie auch Abänderungen zugänglich. Was wir zu tun haben, ist zu untersuchen, wie die von uns selbst gemachten Regeln unsere Wünsche durchkreuzen, und sie in Einzelheiten oder drastisch zu ändern, wie es die Sachlage erfordert. Nicht daß diese Aufgabe leicht wäre. Im Gegenteil, die Aufgabe der Untersuchung ist schwierig und das Ausarbeiten und ins Werksetzen von Reformplänen ist noch schwerer. Es würde jedoch geringes Vertrauen in die Lebenskraft unserer Rasse und die Fähigkeit wissenschaftlicher Methode zeigen, wenn man glauben würde, daß eine technische Aufgabe dieser Art über die Kraft des Menschen geht.<sup>2</sup>

Man braucht sich diesen optimistischen Anschauungen Mitchells nicht unbedingt anzuschließen, um die großen praktischen und theoretischen Erfolge zu würdigen, die die Erforschung und Bekämpfung der Konjunkturercheinungen erzielt hat, seit er in 1913 mit seinem grundlegenden Werk über *Business Cycles*<sup>3</sup> die Grundlage für eine neue Periode in der Entwicklung dieses Forschungszweiges gelegt hat. Durch die schwere Nachkriegskrisis von 1920/21 neuerlich angeregt, hat dieser Teil nationalökonomischer Untersuchungen in den letzten Jahren eine außerordentliche Ausdehnung erlangt, so daß heute ein großer Teil der amerikanischen Ökonomen hauptsächlich mit seinen Problemen befaßt ist. Viel hat zu dieser Blüte der enge Zusammenhang des Gegenstandes mit den praktischen Fragen des Geschäftsmannes und das demgemäß große Interesse beigetragen, das der wissenschaftlichen Forschung von seiner Seite entgegengebracht wurde. Aus den theoretischen Forschungen über den Wirtschaftszyklus ist das Bestreben erwachsen, die gewonnenen Erkenntnisse der Praxis unmittelbar dienstbar zu machen, und so sind zahlreiche auf kommerzieller Basis aufgebaute Konjunkturvoraussagedienste entstanden, die Geschäftsleuten eine Grundlage für ihre Dispositionen bieten sollen und schon viel benutzt werden. Banken und große Geschäftshäuser haben eigene nationalökonomische und statistische Abteilungen geschaffen, um die allgemein zugänglichen Daten durch eigene Untersuchungen zu ergänzen. Und nicht zuletzt sind dank den freigebig zur Verfügung gestellten Mitteln zahlreiche unabhängige Institute für Wirtschaftsforschung entstanden, die vorzügliche Arbeit leisten. Das National Bureau of Economic Research in New York, die Pollak Foundation for Economic Research in Newton (Massachusetts), das Institute of Economics in Washington und das Harvard Committee on Economic Research sind so in den letzten Jahren geschaffen worden und haben schon schöne Erfolge zu verzeichnen. Die voranstehende Liste von Publikationen ist eine Auswahl aus den Früchten dieser reichen Tätigkeit der letzten Jahre.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> [Mitchell, Wesley Clair, »The problem of controlling business cycles«, in *The Stabilization of Business*, Edie (Hrsg.), a.a.O., 52f. Hier und im folgenden sind die Übersetzungen von Hayek, d. Hrsg.]

<sup>3</sup> Mitchell, Wesley Clair, *Business Cycles*, Berkeley: University of California Press 1913.

<sup>4</sup> Dasselbe intensive Interesse für dieses Gebiet und dasselbe Streben nach Abhilfe gegen die Unstabilität und die Zufälligkeiten, denen die Goldwährung ausgesetzt ist, zeigt sich auch

(1) An erster Stelle steht dasjenige Werk, das auch außerhalb der engeren Fachkreise Gegenstand lebhafter Erörterung sowie Grundlage eines Gesetzesantrages geworden ist, der zumindest im zuständigen Komitee des Repräsentantenhauses eingehend beraten worden ist<sup>5</sup>: Irving Fishers *Stabilizing the Dollar*. Die Grundzüge des Planes, den Fisher in diesem Buche entwickelt, sind aus seinem Werke über *Die Kaufkraft des Geldes*<sup>6</sup> bekannt. Seit der Veröffentlichung der im Anhang dieses Buches enthaltenen Skizze hat Fisher seine Idee jedoch in zahlreichen Aufsätzen ständig verbessert und daran hat sich in den Vereinigten Staaten eine ausgedehnte Erörterung geknüpft, die auch zur Verbesserung mancher Mängel von Seiten Fishers beigetragen hat. Der vorliegende Band enthält nun einen in allen technischen Einzelheiten ausgearbeiteten Plan für die Durchführung seines Vorschlages und darf wohl um so mehr als die endgültige Formulierung angesehen werden, als der darin enthaltene Entwurf eines Gesetzes wörtlich in die erwähnte Vorlage aufgenommen wurde.

Wie alle Arbeiten Fishers ist auch diese mit bewundernswertem didaktischem Geschick verfaßt und sehr übersichtlich in ihrem Aufbau. Die Argumente für die Notwendigkeit einer Stabilisierung der Kaufkraft des Geldes sind so überzeugend dargelegt und das vorgeschlagene Hilfsmittel erscheint in Fishers Darstellung so einleuchtend, daß man aufrichtig bedauert, wenn man von seiner reibungslosen Wirkung nicht völlig überzeugt ist. Die bekannte Grundidee Fishers ist, die Bewegungen des Geldwertes durch Änderungen im Goldgehalt der Währungseinheit zu bekämpfen. Der Dollar soll – wie es in den einleitenden Worten seines Gesetzentwurfes heißt – aufhören, eine konstante Menge Goldes mit veränderlicher Kaufkraft zu sein, und eine veränderliche Menge Goldes, jedoch mit annähernd konstanter Kaufkraft, werden. Eine offi-

---

in der englischen Literatur der letzten Jahre. Da sich diese Besprechung auf die amerikanische Literatur beschränkt, sei hier nur ausdrücklich auf folgende Werke hingewiesen: Marshall, Alfred, *Money, Credit, and Commerce*, London: Macmillan 1923 [wieder abgedruckt in *Collected Works of Alfred Marshall*, Groenewegen, Peter (Hrsg.), Bristol: Overstone Press 1997], Keynes, John Maynard, *A Tract on Monetary Reform*, London: Macmillan 1923 [wieder abgedruckt als *The Collected Writings of John Maynard Keynes*, Robinson, Austin und Moggridge, Donald (Hrsg.), Bd. 4, London: Macmillan, und Cambridge: Cambridge University Press 1972], Lloyd, Edward M. H., *Stabilisation: An economic policy for producers and consumers*, London: Allen & Unwin 1923, Hawtrey, Ralph G., *Monetary Reconstruction*, London: Longmans, Green & Co. 1923 und Lavington, Frederick, *The Trade Cycle: An account of the causes producing rhythmical changes in the activity of business*, London: King 1922.

<sup>5</sup> Nach dem Antragsteller »Goldsborough-Bill« genannt. Vgl. *Hearings before the Committee on Banking and Currency of the House of Representatives, Sixty-seventh Congress, Fourth Session, on the Bill H. R. 11788 to stabilize the purchasing power of money*, December 18, 19, 20, and 21, 1922 and January 29, 1923, Washington: Government Printing Office 1923.

<sup>6</sup> [Fisher, Irving, *Die Kaufkraft des Geldes*, Berlin: Reimer 1916; die deutsche Übersetzung von ders., *The Purchasing Power of Money*, 1. Aufl., New York: Macmillan 1911, die 2. rev. Aufl. 1913 wieder abgedruckt als *The Works of Irving Fisher*, Barber (Hrsg.), Bd. 4, a.a.O., d. Hrsg.]

ziell ermittelte Indexziffer soll die Grundlage bieten, um in regelmäßigen Intervallen, etwa monatlich, eine Änderung im Gewicht der Goldeinheit vorzunehmen, deren Kaufkraft dadurch wiederhergestellt werden soll. Steigt die Indexziffer während einer solchen Periode um etwa 1%, so wird der Goldgehalt der Einheit um 1% erhöht, und umgekehrt. Um die Notwendigkeit ständiger Umprägung der im Umlauf befindlichen Goldmünzen zu vermeiden, soll Gold im Verkehr vollkommen durch Anweisungen ersetzt werden, die jederzeit zur jeweils festgesetzten Parität in Gold eingelöst und gegen Einlösung der entsprechenden Goldmenge erhältlich sein sollen. Um die Möglichkeit einer Spekulation auszuschalten, soll der Umtausch von Gold gegen Anweisungen und der von Anweisungen gegen Gold nicht zum gleichen Verhältnis vorgenommen werden können, sondern im letzteren Fall der Goldbetrag um ein geringes, etwa 1% niedriger sein und gleichzeitig die Spannung zwischen diesen beiden Relationen die Höchstgrenze für die Veränderung der Goldparität in einem Zeitpunkt sein. Eine Spekulation über längere Zeiträume würde durch das eingeschlossene große Risiko und, zumindest eine Spekulation auf ein Steigen des Goldwertes, durch den Zinsentgang erschwert. Die Schwierigkeiten, die das Halten einer zureichenden Reserve hinter den umlaufenden Anweisungen infolge der Veränderlichkeit des Einlösungsverhältnisses bietet, soll, um nur eine der von Fisher angeführten Alternativen zu erwähnen, dadurch überwunden werden, daß die Regierung ständig eine gewisse Menge von Anweisungen in Banken deponiert und im Falle einer Erhöhung des Gewichtes des Dollar soviel davon zurückzieht und vernichtet, daß die gesamten verbleibenden Anweisungen nach dem neuen Verhältnis in Gold gedeckt sind, während bei einer Herabsetzung des Goldgehaltes des Dollar umgekehrt neue Anweisungen durch Deponierung bei den Banken in Umlauf gesetzt werden, bis der volle Wert der vorhandenen Reserven erreicht ist. Die dadurch unmittelbar bewirkte Veränderung der Umlaufsmenge würde überdies die Wirksamkeit des Eingriffes erheblich steigern.

Auf eine Kritik dieses bestechenden Vorschlages, die eine lange theoretische Auseinandersetzung erfordern würde, kann hier nicht eingegangen werden. Die Frage der Möglichkeit undersprießlichkeit einer solchen Änderung des modernen Währungssystems ist auf das innigste mit den schwierigsten und noch ungeklärtesten Fragen der Geldtheorie verbunden. Nur so viel sei mit Rücksicht auf Fishers Ausführungen gesagt, daß er auf die Frage, ob solch eine künstliche Stabilisierung mit der Funktion des Geldes vereinbar sei, nicht eingeht. Dies ist um so merkwürdiger, als Fisher sich vollkommen bewußt ist, daß sich sein Vorschlag nicht mit der Ausschaltung der monetären Ursachen der Bewegungen des Preisniveaus begnügt, sondern sogar selbst betont<sup>7</sup>, daß der

---

<sup>7</sup> Fisher, *Stabilizing the Dollar*, a.a.O., 215.

vorgesehene Mechanismus ununterschiedlich wirken würde, ob nun die Preisschwankungen ihre Ursachen in Unregelmäßigkeiten der Goldproduktion haben oder ob die Ursache auf der Güterseite zu suchen ist. Wie aber sein Plan wirken soll, wenn eine Änderung des Güterangebotes eine Änderung der Preise zur Herstellung des Gleichgewichtes verlangt, ist schwer einzusehen. Die Ansammlung von großen Gütermengen am Ende einer Spekulationsperiode, die eine Liquidation nötig macht, ebenso wie eine plötzliche allgemeine Güterknappheit, etwa infolge einer außerordentlich schlechten Welternte, bieten gleicherweise Situationen, in denen ein plötzlicher Wechsel in den Preisen allein eine schnelle Anpassung ermöglicht. Würde unter solchen Umständen nicht der Versuch, das Preisniveau künstlich zu fixieren, nur die notwendige Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Angebot und Nachfrage hinauschieben und nach jeder Änderung des Goldgehaltes des Dollar neue Preisbewegungen nötig werden, bis das System endlich aufgegeben werden müßte? Ist nun aber überhaupt völlige Stabilität der Kaufkraft des Geldes wirklich ein idealer Zustand? Soll nicht vielmehr der auf die einzelne Einheit des Umlaufmittels fallende Anteil am Sozialprodukt im Verhältnis zu dessen Vergrößerung und Verringerung steigen und fallen? Sind die Durchschnittswerte der Großhandelspreise wirklich ein genügender Ausdruck des Geldwertes, dessen Stabilisierung wünschenswert ist? Würde eine solche Änderung im Goldgehalte des primären Geldes einen solchen Einfluß auf die darauf basierten Kreditzahlungsmittel haben, um wirksam zu werden? Ohne eine dieser Fragen, auf die Fishers Buch kaum eine Antwort bietet, hier weiter verfolgen zu wollen, scheint uns aus ihnen doch hervorzugehen, daß unser Wissen vom Gelde noch zu beschränkt ist, als daß wir ohne weiteres in die zuversichtliche Beurteilung des Planes durch Fisher einstimmen könnten. Andererseits wird Fishers Vorschlag zweifellos das Denken über diese Probleme außerordentlich anspornen, und da sein Buch außer dem Plan auch eine sehr wertvolle Zusammenstellung von Material enthält, ist es gewiß ein nicht hoch genug einzuschätzender Beitrag zur Wissenschaft.

(2) Es entspricht nur der Bedeutung, die Fisher den Indexziffern in der künftigen Ordnung des Geldwesens einräumt, daß die nächste große Aufgabe, die er sich stellte, war, dieses Instrument zur Messung des Geldwertes zu verfeinern und die Methoden, die zu seiner Ermittlung dienen, zu untersuchen und darzustellen. Da die von Fisher in so prominenter Weise vertretene Überzeugung, daß die neuentwickelten Meßziffern der Bewegung der Preise und ebenso die des Produktionsumfanges, der Beschäftigung usw. eine geeignete Grundlage zur exakten Messung der Geldmenge bieten, die das Wirtschaftsleben braucht, um gleichmäßig fortzuschreiten und das Preisniveau stabil zu erhalten, auch von vielen anderen Seiten vertreten wird, soll hier auf die Untersuchungen eingegangen werden, auf die sich diese Überzeugung hauptsächlich gründet.

Bevor jedoch das erwähnte Buch Fishers zur Besprechung gelangt, muß auf ein anderes Werk eingegangen werden, das sowohl dem Zeitpunkt des Erscheinens als der Weite des gesteckten Zieles nach Fishers Buch vorangeht. Angesichts der bekannten entschiedenen Ansichten, die letzterer über die Bedeutung und den Wert der Indexziffern hat, ist es nicht überraschend, daß er sich in einer Monographie über diesen Gegenstand auf die statistische Methode ihrer Ermittlung bzw. sogar nur auf eines ihrer Probleme beschränkt. W. C. Mitchell hingegen befaßt sich in »The making and using of index numbers« mit dem gesamten Gebiet, bespricht ihre Geschichte und Bedeutung und beginnt die Darstellung der Ermittlungsmethoden in sehr richtiger Weise mit der Bemerkung, daß die Methode nach dem Zweck bestimmt werden müsse, dem die Indexziffer dienen soll, und daß nicht dieselbe Indexziffer für alle Zwecke ausreichen könne. Er setzt sich damit in bewußten Gegensatz zu Fisher und C. M. Walsh<sup>8</sup>, die es als den wesentlichen Zweck der Indexnummer betrachten, die Änderungen der allgemeinen Kaufkraft des Geldes zu messen, und denen es sich daher darum handelt, eine allgemein verwendbare Indexziffer zu schaffen. Mitchell, dem die Indexziffer vor allem ein Instrument zur Erforschung der Konjunkturschwankungen ist, weist dagegen auf die Bedeutung besonderer Indexziffern für besondere Zwecke hin und glaubt, daß »das Problem der Messung der Kaufkraft des Geldes noch nicht genügend erforscht ist. Darauf zu bestehen, daß dieses Problem nur eine Bedeutung und darum nur eine »beste« Lösung hat, hält weiteren Fortschritt auf«<sup>9</sup>. Mitchell behandelt weiter eingehend die Auswahl der Daten für die Konstruktion der Indexziffer, die Art der zu berücksichtigenden Preise und Güter, wobei er an Hand der verschiedenen amerikanischen Indexziffern den Einfluß zeigt, den diese Auswahl auf den Verlauf der Indexkurven hat. Die Erfahrungen aus seinen Studien über den »business cycle« ermöglichten ihm, diesen Abschnitt zu dem wahrscheinlich wertvollsten Teil der Arbeit zu gestalten. Mit dem ihm eigenen Maß an Vorsicht und kritischem Sinn tritt er dann an die mathematisch-statistischen Probleme der Ermittlung von Indexziffern, Wägung, Mittelwerte und Aneinanderreihung der gewonnenen Verhältniszahlen heran. Da dieses Gebiet in so viel ausführlicherer Weise in dem sofort zur Besprechung gelangenden Buche Fishers zur Erörterung gelangt, sei jedoch auf eine eingehendere Besprechung dieses Teiles verzichtet. Auch Mitchells Urteil über die Bowley-Pigou-Walsh-Fishersche »ideale Formel« sei bis zur Besprechung des entsprechenden Teiles in Fishers Buch verschoben. Den Beschluß von Mitchells Arbeit macht eine Besprechung der bedeutenderen in den Vereinigten Staaten veröffentlichten

---

<sup>8</sup> [Siehe Walsh, Correa M., *The Fundamental Problem in Monetary Science*, New York: Macmillan 1903, d. Hrsg.]

<sup>9</sup> [Mitchell, »The making and using of index numbers«, a.a.O., 24, d. Hrsg.]



Indexziffern der Großhandelspreise. Der zweite Teil desselben Bandes enthält eine sehr nützliche Zusammenstellung der Großhandelspreisindizes aller Länder sowie eine Bibliographie.

(3) Man wird die eben besprochene Abhandlung Mitchells ohne Zweifel als die beste vorhandene allgemeine Abhandlung über das ganze Gebiet der Preisindexziffern betrachten müssen. Für das engere Gebiet, mit dem sich das nunmehr zu besprechende Buch Fishers befaßt, wird man jedoch dem letztgenannten diesen Rang zuerkennen müssen. *The Making of Index Numbers* behandelt nahezu ausschließlich die Frage der richtigsten mathematischen Formel für die Berechnung von Indexziffern und würde beinahe besser als eine Abhandlung über statistische Mittelwerte, angewendet auf Preise, denn als eine vollständige Darstellung der Methode zur Ermittlung von Indexziffern bezeichnet werden. Nie zuvor ist dieses engere Gebiet mit annähernd derselben Gründlichkeit und Ausführlichkeit behandelt worden. Ausgehend von den sechs elementaren Formeln für Mittelwerte, von denen fünf, das arithmetische, harmonische und geometrische Mittel, Median- und dichtester Wert, mehr oder weniger gebräuchlich sind, und eine, die Verhältniszahl der Preissummen als »Aggregativ« neu eingeführt wird, untersucht Fisher 134 verschiedene, teils bekannte, teils neue Formeln zur Ermittlung eines Durchschnittswertes auf ihre Zuverlässigkeit. Als Material dienen ihm hierfür die Daten für 36 Großhandelsgüter in den Jahren 1913 bis 1918, ausgewählt aus den von W. C. Mitchell für den War Industries Board gesammelten Statistiken von Preisen und Mengen von 1474 Gütern.<sup>10</sup> Da diese Zahlen für alle Güter außer den Preisen auch für jedes Jahr die Umsatzmengen angeben, war es Fisher möglich, ungehindert durch Mangel an Daten, auch die Methode des Wägens der einzelnen Faktoren in allen ihren theoretischen Möglichkeiten am vorliegenden Material auf ihre Angemessenheit zu prüfen. Neben den beiden naheliegendsten Arten, dem Wägen nach dem Verhältnisse der Gesamtwerte der umgesetzten Gütermengen im Ausgangsjahr oder im gegebenen Jahr, führt er noch zwei Kombinationsformen ein, indem er die Preise des Ausgangsjahres mit den Mengen des gegebenen Jahres und die Mengen des ersteren Jahres mit den Preisen des letzteren verbindet, und erhält so vier Systeme des Wägens, die er mit allen sechs Mittelwerten (mit Ausnahme des »Aggregativs«, auf das sich nur die beiden ersten anwenden lassen) kombiniert, wodurch er unter Berücksichtigung der ungewogenen oder, wie er richtiger sagt, einfach gewogenen Formeln 28 verschiedene »primäre« Formeln erhält, die die Grundlage für die weitere Untersuchung bieten. Die Anwendung dieser Formeln auf die Daten der Kriegszeit, die allerdings naturgemäß sowohl bezüglich der Preise als auch bezüglich der Mengen

---

<sup>10</sup> *History of Prices During the War* (War Industries Board, *Bulletins* 1–57), Mitchell, Wesley Clair (Hrsg.), Washington: Government Printing Office 1919.

Schwankungen aufweisen, die weit über das Normale hinausgehen, zeigt, daß die bloße Verschiedenheit der verwendeten Formel innerhalb dieser Fünfjahr-Periode Abweichungen der Resultate ergibt, die im Maximum mehr als 24% erreichen (Differenz zwischen dem einfach gewogenen Medianwert – 190,92 – und dem nach der oben an letzter Stelle genannten Methode gewogenen harmonischen Mittel – 166,85). Dabei sind hier nur solche Reihen in Betracht gezogen, in denen sich alle Ziffern auf ein festes Ausgangsjahr beziehen, wogegen die Berücksichtigung der nach dem Kettensystem ermittelten Reihen noch bedeutend stärkere Abweichungen gezeigt hätte.

Angesichts dieser weitgehenden Verschiedenheit der Ergebnisse sucht Fisher nach einem Maßstab, um daran die verhältnismäßige Brauchbarkeit der einzelnen Formeln zu messen. Einen solchen findet er in zwei »Umkehrungsproben«, die zwar nicht die Richtigkeit einer Formel, wohl aber das Vorhandensein einer störenden Abweichungstendenz zeigen können. Die erste von ihnen, die von ihm und anderen schon früher verwendet wurde, gründet sich auf die Voraussetzung, daß die Reihenfolge, in der die einzelnen Glieder der Reihe ermittelt werden, auf das Verhältnis der Resultate keinen Einfluß haben darf. Demgemäß muß, wenn man für eine ermittelte Indexziffer das zuerst als gegebenes Jahr betrachtete zum Ausgangsjahr macht und von ihm zurückrechnet, das Resultat der reziproke Wert der erstermittelten Verhältniszahl sein. Die Untersuchung zeigt, daß weder das arithmetische noch das harmonische Mittel dieser Forderung entsprechen und daß dies bei dem geometrischen Mittel, dem Median- und dem dichtesten Wert und dem »Aggregativ« nur der Fall ist, wenn sie »ungewogen« verwendet werden. Die zweite von Fisher neu eingeführte und interessantere Probe ergibt angewandt noch ungünstigere Resultate. Fisher nennt sie im Gegensatz zu der eben erwähnten Zeitumkehrungsprobe die Faktorenumkehrungsprobe. Sie ist nur anwendbar, wo, wie bei den von Fisher untersuchten Daten, außer den Preisen auch die Mengen für alle in Betracht zu ziehenden Jahre bekannt sind, und beruht auf der Überlegung, daß das Verhältnis der Gesamtpreise<sup>11</sup> der umgesetzten Waren, die berücksichtigt wurden, im gegebenen Jahre zum Gesamtpreis dieser Waren im Ausgangsjahr gleich dem Verhältnis zwischen dem Produkte der Indizes der Preise und der umgesetzten Warenmengen in den beiden Jahren sein muß. Die Probe wird gemacht, indem man in der Formel für den Preis- oder Mengenindex die Stellung der Preise und Mengen vertauscht, das Ergebnis der ursprünglichen Formel mit dem der abgeleiteten multipliziert und das Produkt mit der Verhältniszahl für die Gesamtwerte, mit dem es übereinstimmen soll, vergleicht. Keine der bisher genannten Formeln entspricht diesem Erfordernis, sondern alle zeigen eine mehr oder minder große Abweichung. Ebenso wie das Ergebnis der ersten Probe sagt

---

<sup>11</sup> [»Gesamtpreis« steht hier für: »Umsatz«, d. Hrsg.]

auch dies nichts über die Größe der Abweichung der einzelnen nach diesen Formeln ermittelten Indexziffern, sondern zeigt nur die Summe der Abweichung des in der Probe verwendeten Formelpaares. Fisher gelingt es jedoch im Verlaufe seiner Untersuchung nachzuweisen, daß und warum 18 der bisher in Betracht gezogenen Formeln eine Abweichung im positiven oder negativen Sinne inhärent ist, sowie daß zehn davon wie auch vier von den übrigen außerdem in hohem Grade unregelmäßig und »launenhaft« sind, was in geringerem Maße bei allen der Fall ist.

So wie die durch die Umkehrungsproben gewonnenen, von den ursprünglichen verschiedenen Verhältniszahlen sich naturgemäß auch auf die erste Ausgangszahl als Basis reduzieren lassen und dann die entgegengesetzte Abweichung vom idealen Wert zeigen müssen wie die ursprüngliche Zahl, so läßt sich diese neu ermittelte Verhältniszahl auch direkt von der Ausgangszahl nach einer Formel ermitteln, die man durch den gleichen Umkehrungs- und Reduktionsprozeß aus der ersten Formel ableitet. Man erhält auf diese Weise zu jeder der bisherigen Formeln eine »antithetische« Formel, und zwar, wie sich zeigt und algebraisch leicht nachzuweisen ist, bei der Anwendung der Methode der Zeitumkehrungsprobe stets nur schon bekannte Formeln, wie etwa die verschiedenen Formeln des harmonischen Mittels aus dem arithmetischen und umgekehrt, während die Methode der Faktorenumkehrungsprobe für jede der bisherigen primären Formeln eine neue Formel ergibt und so ihre Zahl auf 56 oder nach Ausscheidung von Doppelzählungen (gewisse gewogene Formeln des arithmetischen und harmonischen Mittels und des »Aggregativs« sind identisch) auf 46 erhöht. Die durch die beiden Proben festgestellten und bei je zwei antithetischen Formeln in entgegengesetztem Sinn auftretenden Abweichungen lassen sich nun berichtigen, indem man beide Mittel errechnet und aus ihnen das geometrische Mittel zieht, wobei man ein Resultat erhält, das notwendig den Anforderungen der Umkehrungsproben entspricht. Die geometrischen Mittel der antithetischen Formeln als neue Formeln betrachtend, erhält Fisher so durch Kreuzung und, um beiden Proben zu entsprechen, eventuell doppelte Kreuzung eine Reihe von abgeleiteten Formeln und bringt so ihre Gesamtzahl auf 96 und schließlich durch weitere Kombinationen, die hier zu besprechen zu weit führen würde, auf 134.

Schon die bisherige Ableitung macht in weitem Maße ein Urteil über den Wert der einzelnen Formeln möglich, da einzelne einer inhärenten Abweichungstendenz schuldig erkannt wurden, die sogar vielfach dadurch verdoppelt ist, daß sowohl dem verwendeten Typ eines Mittelwertes als auch dem verwendeten System des Wägens eine Abweichungstendenz innewohnt, während andere wenigstens einer der beiden Proben standhalten und alle durch »Kreuzung« so berichtigt werden können, daß jede bestimmte Abweichungstendenz verschwindet. Fisher geht nun weiters daran, dieses Ergebnis nachzuprüfen,

## Namenregister

- Acworth, Angus W. 496  
Adams, Arthur B. 352, 365, 369, 375, 384  
Adams, Thomas S. 118, 124  
Aftalion, Albert 27  
Alchian, Armen 507  
Alexi, Siegmund 416, 418, 495  
Altschul, Eugen 515  
Anderson, Benjamin M. 42, 69, 101 f.,  
116, 126, 144, 529, 532  
Anderson, Samuel W. 69  
Andreades, Andreas M. 401, 469, 493  
Andrews, J. B. 1  
Angell, James W. 332, 396  
Aretz, Peter 496  
Asher, C. W. 433, 471
- Bagehot, Walter 113, 452  
Bamberger, Ludwig 377  
Bannister, Saxe 493  
Barber, William J. 1, 4, 34, 144, 211, 339  
Barbon, Nicholas 401  
Baring, Sir Francis 440, 442, 452  
Barone, Enrico 172, 222  
Becher, Johann Joachim 397  
Beckhart, Benjamin H. 90, 111, 116,  
125 f., 145  
Bellerby, John R. 38, 70, 102, 118 f., 207  
Berkeley, George 406, 494  
Berridge, William A. 1, 21, 23, 119  
Bickerdike, Charles F. 345, 352  
Bilgram, Hugo 112  
Birck, Laurits V. 176, 222  
Bisschop, W. Roosegaarde 493  
Blake, William 456  
Böhm-Bawerk, Eugen von 166 ff., 177 ff.,  
183 ff., 227, 271, 300, 360, 371, 378,  
510, 526  
Boisguilbert, Pierre de 411  
Bonar, James 456, 465, 494, 496  
Bosanquet, Charles 434 f., 456 f.  
Bouniatian, Mentor 493
- Boyd, Walter 440 ff., 444, 447, 449 f.  
Brauns, Heinrich 499 ff., 525  
Bresciani-Turroni, Costantino 27  
Brewer, Anthony 420  
Bullock, Charles J. 69, 136
- Cairnes, John Elliot 422  
Caldwell, Bruce 507 f., 528  
Campell, R. H. 271, 431  
Cannan, Edwin 208, 275, 453, 464  
Cantillon, Richard 407, 420 ff., 428, 431,  
472, 495, 511, 518, 533  
Carver, Thomas Nixon 172 f.  
Cary, John 401  
Cassel, Gustav 44, 111, 212, 217  
Catchings, Waddill 1 f., 13 f., 19, 69, 116,  
118, 134, 144, 211, 221, 258, 267, 276,  
341 ff., 529  
Chabans, Louis de 395  
Chamberlain, Hugh 411, 415  
Clark, John Bates 172 f., 244  
Clement, Simon 401  
Cobbett, William 472  
Commons, John R. 1, 25, 102, 118,  
129 ff., 134  
Conant, Charles A. 497  
Condorcet, Marquis de 426  
Conrad, Johannes 171  
Costes, H. 495  
Cotton, Sir Robert 395  
Courtois, Alphonse 495  
Cunningham, Audrey 496
- d'Aguesseau, Henri François 419  
Daire, Eugène 412, 420, 424  
Davanzati, Bernardo 397, 401, 424 f.  
Davenant, William 415  
Davenport, Herbert J. 211  
Davidson, Julius 173  
de Jong, A. M. 494, 496  
Dennison, Henry S. 1, 24

- Diehl, Karl 451, 472 f., 487, 490, 517  
 Dixon, Frank H. 1, 24  
 Dodd, Agnes F. 493  
 Donham, W. B. 69, 136  
 Douglas, Clifford Hugh (Major) 356  
 Douglass, Andrew E. 27  
 Dupont de Nemours 426  
 Dussard, Hippolyte 424  
 Dutot, Nicolas 420
- Ebenstein, Alan 508  
 Edgeworth, Francis Y. 227, 377  
 Edie, Lionel D. 1, 3, 22 ff., 118  
 Edison, Thomas A. 14  
 Elster, Ludwig 171 f., 185, 244  
 Emrich, Ignaz 494  
 Eucken, Walter 522  
 Eulenburg, Franz 215, 283
- Falkner, Semen A. 495  
 Feaveryear, Albert E. 494  
 Feilen, Josef F. 259  
 Feiler, Arthur 506  
 Fetter, Frank A. 172, 184, 300  
 Fischer, Gustav 513, 516, 518, 531  
 Fisher, Irving 1, 4 ff., 23, 34, 40, 116,  
 144 ff., 211 ff., 300, 339, 342, 529, 532  
 Fleetwood, William 394, 405  
 Ford, Henry 14  
 Fossati, Eraldo 497  
 Foster, John Leslie 448 f.  
 Foster, William Trufant 1 f., 13 f., 19, 69,  
 78, 116, 118, 128, 134, 144, 211, 221,  
 258, 267, 276, 341 ff., 529  
 Frank, B. L. 145  
 Friedländer, Leo 516, 526  
 Friedman, Elisha M. 154  
 Friedman, Walter A. 515  
 Fromowitz, Wilhelm 461  
 Fullarton, John 487 ff.
- Galiani, Ferdinando 424 f.  
 Gephart, William F. 102, 112, 118, 124  
 Giddy (alias Gilbert), Davis 454  
 Gilbert, James William 479, 482  
 Gonner, Edward K. G. 206, 451 f., 459  
 Gossen, Hermann Heinrich 166 f., 511  
 Graham, William 497  
 Graumann, Johann Philipp 405, 424
- Gregory, Theodore E. 102, 149, 276, 471,  
 475, 481 ff., 492  
 Grenville, Sir Richard 473  
 Gresham, Sir Thomas 389, 399  
 Groenewegen, Peter 4, 103, 227, 377
- Haberler, Gottfried 291 ff., 325, 522  
 Hagemann, Harald 513, 519, 528  
 Hahn, L. Albert 110, 328, 506  
 Hamilton, Sir William 458  
 Hansen, Alvin H. 352, 377  
 Harding, Warren G. 22  
 Hardy, Charles O. 78  
 Harlow, John 472  
 Harris, Joseph 395, 407, 431  
 Harris, Seymour E. 495  
 Harsin, Paul 495  
 Hastings, Hudson Bridge 1, 19 ff., 144,  
 146, 342  
 Hawtrej, Ralph G. 4, 40, 44, 70, 111, 114,  
 123 f., 217, 328, 493  
 Hayek, Hella 420  
 Helfferich, Karl 377  
 Hennecke, Hans Jörg 508  
 Hepburn, A. Barton 69, 126, 145  
 Hettinger, Albert J. 78  
 Heymann, J. 418, 495  
 Higgs, Henry 420 ff., 424, 495  
 Hobson, John A. 341  
 Hoffmann, Friedrich 494  
 Hollander, Jacob H. 276, 406, 450, 465,  
 496  
 Hoover, Herbert 69, 345, 356  
 Horner, Francis 443, 447, 449, 452, 454,  
 459  
 Hornick, Philipp Wilhelm von 397  
 Horton, S. Dana 405, 494  
 Howson, Susan 524  
 Hull, Charles H. 394  
 Hume, David 209, 332, 407 ff., 425, 431 f.,  
 451, 472, 494, 533  
 Huskisson, William 454, 456 f., 474, 487
- Ikeda, Yukihiko 513  
 Illig, Hermann 495
- Jakob, Ludwig H. 442  
 Jastrow, Ignaz 119  
 Jenkinson, Charles, Earl of Liverpool 448

- Jenkinson, Robert, 2<sup>nd</sup> Earl of Liverpool  
 (Premierminister) 463  
 Jevons, William Stanley 26, 421 f., 494  
 Johannsen, Nicholas A., s. Lahn  
 Johnston, Joseph 494  
 Joplin, Thomas 468 ff., 477  
  
 Kaldor, Nicholas 519, 527  
 Kalkmann, Philipp 401, 493  
 Kellenberger, Eduard 496  
 Kelly, Patrick Hyde 398  
 Kemmerer, Edwin M. 102, 124  
 Kepper, Georg 497  
 Kernbauer, Hans 37  
 Keynes, John Maynard 4, 44, 46, 100 f.,  
 116, 212, 377, 522 ff., 527, 529  
 King, Lord Peter 443, 447, 449 ff., 459  
 King, Willford I. 23, 118  
 Klausinger, Hansjörg 508, 513 f., 516,  
 518 f., 525  
 Klemme, Max 494  
 Knauth, Oswald W. 23  
 Kocherthaler, Ernst 100  
 Krämer, H. M. 519  
 Kresge, Stephen 507  
 Krügel, Gerhard 496  
 Kuczynski, Jürgen 344  
 Kurz, Heinz 519  
  
 Lahn, J. J. O., alias Johannsen, Nicholas  
 A. 258  
 Lampe, Adolf 217  
 Lange, Otto 515 f.  
 Lansburgh, Alfred 102  
 Lauderdale, Lord, s. Maitland  
 Laughlin, J. L. 138  
 Lautenbach, Wilhelm 500  
 Lavington, Frederick 4  
 Law, John 404, 411 ff., 425, 494 f., 533  
 Lawrence, Joseph Stagg 207, 212  
 Lederer, Emil 341, 349, 385, 520 ff.  
 Legrand, Robert 495  
 Lehfeldt, Robert Alfred 145, 155, 212  
 Leroi-Fürst, Helene 496  
 Levi, S. L. 472  
 Levy, Louis E. 112  
 Lexis, Wilhelm 171, 244, 259, 377  
 Liepmann, Leo 497  
 Liverpool, Lord, s. Jenkinson  
  
 Lloyd, Edward M. H. 4  
 Locke, John 391, 396 ff., 404, 406, 413,  
 421 ff., 447, 465, 494, 533  
 Loening, Edgar 171  
 Loria, Achille 496  
 Lowndes, William 398 ff., 465  
 Loyd, Samuel Jones, Baron Overstone  
 103, 477 ff., 486 f.  
 Ludwig XIV. 415  
  
 Macaulay, Thomas B. 493  
 MacGregor, D. H. 102  
 Machlup, Fritz 461 f., 471, 526  
 Macleod, Henry Dunning 435, 447, 495  
 Maitland, James, 8<sup>th</sup> Earl of Lauderdale  
 341, 448, 458, 465  
 Malthus, Thomas Robert 276, 341, 456 ff.,  
 470  
 Mann, Fritz Karl 495  
 Marion, Marcel 495  
 Marperger, Paul Jacob 414  
 Marshall, Alfred 4, 44, 103, 111, 227,  
 377 f.  
 Martin, Percival W. 348, 365, 369  
 Marx, Karl 358  
 Maurer, J. 28  
 Mayer, Hans 171, 184 f., 190 f., 195, 227,  
 244, 257  
 McCulloch, John Ramsey 103, 395 f., 399,  
 405, 439, 442, 446, 451 ff., 456, 459,  
 468, 478, 481, 487  
 Melbourne, Lord 473, 477  
 Melon, Jean-François 420  
 Menger, Carl 163, 166 ff., 293, 413, 513,  
 520  
 Miksch, Leonhard 269, 276  
 Milgate, Murray 518  
 Mill, James 276, 341, 472 f.  
 Mill, John Stuart 165, 209, 445, 490, 492  
 Miller, Adolph C. 69, 96, 116, 138  
 Miller, Eugene F. 209, 407 f., 410  
 Miller, Harry E. 473  
 Mirabeau, Victor Riquetti, Marquis de  
 424  
 Mises, Ludwig (von) 40, 92, 109 ff., 208,  
 229, 300, 307, 316, 321, 336, 377 f., 489,  
 508, 514, 526, 532  
 Mitchell, Wesley Clair 1 ff., 7 f., 12, 22 f.,

- 26, 40, 69, 104, 107, 116, 118, 120, 209,  
231, 285, 351, 508, 514
- Moggridge, Donald 4, 44, 100, 212, 522
- Mombert, Paul 451, 472 f., 487, 490
- Monroe, Arthur E. 494
- Montanari, Geminiano 397, 425
- Montesquieu, Charles de 424, 428, 431,  
533
- Morgenstern, Oskar 227, 514 f., 517
- Morini-Comby, Jean 495
- Moulton, Harold G. 112
- Müller, Adam 443
- Müller (alias Müller-Armack), Alfred 207
- Mushet, Robert 456
- Napoleon 127, 450, 457, 460
- Nasse, Erwin 377
- Necker, Jacques 426
- Neisser, Hans 352, 522
- Newmarch, William 471, 497
- Newton, Sir Isaac 402, 404 f., 423, 494,  
533
- Niedermüller, H. 407
- Nishizawa, Tamotsu 513
- Norman, George W. 475, 477, 479
- North, Sir Dudley 332
- Norton, J. E. 69
- Novogilov, Victor Valentinovitch 345,  
352, 358
- O'Brien, G. 496
- Ochenkowski, Wladyslaw von 494
- Olmsted, Frederick Law 345, 359
- Oppenheimer, Ludwig 328, 494
- Overstone, Lord, s. Loyd
- Palgrave, R. H. Inglis 89, 494, 497
- Palmer, John Horsley 103, 475 f., 478, 482
- Palyi, Melchior 496, 522
- Pareto, Vilfredo 293
- Pâris-Duverney, Joseph 419
- Parnell, Henry 448, 471
- Pasquier, Maurice 494
- Paterson, William 392, 412, 493
- Pearse, John 453
- Peel, Robert 464, 482, 486
- Pennington, James 473 f., 477, 488
- Persons, Warren M. 78, 356
- Pethick-Lawrence, Frederick W. 119, 141
- Petty, Sir William 394 ff., 415, 421, 423,  
494, 533
- Philipp II. von Orléans 415
- Phillips, Maberly 469, 497
- Pierson, Nikolaas Gerard 207, 293, 377,  
484
- Pitt, William (der Jüngere) 436, 438,  
440 ff.
- Plenge, Johann 149, 452
- Pohle, Ludwig 206
- Pollexfen, John 401
- Postlethwayt, Malachy 431
- Powell, Ellis Th. 493
- Poynting, J. H. 27
- Reed, Harold L. 152
- Reichmann, Werner 514
- Reisch, Richard 160, 184, 377
- Ricardo, David 164, 166, 206, 276, 420,  
439 f., 444 f., 450 ff., 454, 456 ff., 461 ff.,  
468 ff., 477, 480, 496 f., 533
- Richards, R. D. 401, 494
- Robbins, Lionel 519
- Robertson, Dennis H. 207, 347, 352,  
355 f., 377
- Robespierre, Maximilien de 429
- Robinson, Austin 4, 44, 100, 212, 522
- Robson, John M. 209
- Rogers, James E. Th. 493
- Rohrbach, Reinhard 495
- Röpke, Wilhelm 380, 499 ff., 525 f.
- Roscher, Wilhelm 421, 494
- Rosenstein-Rodan, Paul N. 190, 195, 227,  
517
- Rosner, Peter 514
- Rowe (Roe), Sir Thomas 395
- Ruding, Rogers 493
- Sauerbeck, Augustus 13
- Say, Jean-Baptiste 165, 240, 269 f., 272,  
276, 278, 341, 531
- Sayers, Robert S. 474
- Schacht, Hjalmar 494
- Scharling, William 497
- Schelle, Gustav 424
- Schmidt, Alfred 493
- Schneider, Erich 102
- Schönfeld, Leo 172, 185, 190, 193 f., 227
- Schulze-Gävernitz, Gerhart von 110

- Schumpeter, Joseph A. 102, 110, 171 f.,  
 180, 184, 196, 225, 285, 292, 522 f.  
 Schuster, Arthur 29  
 Scott, Walter D. 1, 25  
 Seager, Henry R. 172  
 Seligman, Edwin R. A. 1, 23  
 Senior, Nassau William 472 f.  
 Shaw, William A. 395, 405, 493  
 Sheridan, R. B. 449  
 Sidgwick, Henry 275  
 Siebeck, Hans Georg 523  
 Siebeck, Oskar 519 ff., 533  
 Silberling, Norman J. 496  
 Simonde de Sismondi, J. C. L. 455  
 Sinclair, Sir John 457  
 Skinner, Andrew S. 271, 407, 431  
 Smart, William 496  
 Smith, Adam 203, 271, 405, 407, 420,  
 431 ff., 444 f., 451, 461, 488, 494, 496,  
 533  
 Snyder, Carl 17, 69, 118, 144, 146, 529  
 Souden, David 456, 458, 470  
 Souter, R. W. 345, 378  
 Spiethoff, Arthur 102, 110, 282 f.  
 Sprague, Oliver W. M. 21, 24, 40, 69, 115,  
 118, 124, 136  
 Springer, Ferdinand 515 f., 526  
 Sraffa, Piero 206, 439, 451 f., 456, 458 f.,  
 461 f., 465, 469, 471  
 Staehle, Hans 222  
 Stephens, Thomas A. 493  
 Steuart, Sir James 407, 431  
 Stewart, Dugald 458  
 Stone, Nahum I. 24  
 Stourm, René 495  
 Streissler, Monika 525  
 Streller, Rudolf 195, 301  
 Strigl, Richard 187, 194, 202, 526  
 Ströver, Carl 1, 18  
 Stucken, Rudolf 269, 276  
 Sykes, Ernest 479  
  
 Tabarelli, Werner 425  
 Taussig, Frank William 335, 377, 496  
 Taylor, Fred M. 172, 176  
 Thesing, Curt 354  
 Thiers, Adolphe 494  
 Thompson, Sanford E. 24  
  
 Thornton, Henry 442 ff., 454, 456 f., 459,  
 468, 470, 472, 511, 524  
 Thornton, Samuel 442  
 Thünen, Heinrich von 166, 172  
 Tooke, Thomas 470 f., 473 f., 476 f., 479 f.,  
 482, 487 ff., 492, 497, 509  
 Torrens, Robert 457, 471, 473, 477, 479  
 Tougan-Baranowsky, Michail I. 341  
 Trautwein, Hans-Michael 519  
 Trower, Hutches 465  
 Turgot, Anne Robert Jaques 424, 426, 431  
 Turner, H. H. 29  
  
 Vansittart, Nicholas 459  
 Veblen, Thorstein 341  
 Verrijn Stuart, Coenraad Alexander 42,  
 44  
 Verrijn Stuart, Gerard Marius 207  
 Viner, Jacob 496  
  
 Wagemann, Ernst 258  
 Wagner, Adolph 258, 490, 497  
 Wagner, Robert F. 356  
 Walras, Léon 181, 217, 225  
 Walsh, Correa M. 7, 206 f., 212, 289, 293,  
 325, 329  
 Warburg, Paul M. 153  
 Watkins, G. P. 305  
 Watteroth, Heinrich J. 455  
 Webb, Beatrice 355  
 Webb, Sidney 355  
 Weber, Adolf 172, 185, 244  
 Weber, Max 520  
 Weiß, Franz X. 172, 186, 292, 522  
 Welter, Erich 522  
 Wenar, Leif 507  
 Western, C. C. 472  
 Wheatley, John 448, 465  
 Whitmore, John 453  
 Wicksell, Knut 40, 80, 109 ff., 172, 176,  
 184, 209 f., 225, 300, 429, 447, 451, 526,  
 529  
 Wicksteed, Philip H. 172  
 Wieser, Friedrich von 15, 163 f., 168 ff.,  
 174, 178 ff., 185, 244, 264, 278, 282,  
 292 f., 508, 511, 521  
 Wilhelm von Oranien 388, 392  
 Williams, Judith B. 496  
 Willis, Henry Parker 112, 138, 144



- Wilson, James 492  
Winterfeld, L. 217  
Withers, Hartley 452, 469, 497  
Wolowski, Ludwik 497  
Wolter, Johannes 438, 460, 463 f.  
Wotzel, A. A. 207, 484  
Wright, Thomas B. 472  
Wrigley, E. A. 456, 458, 470  
Young, Allyn A. 351, 356  
Young, Owen D. 351  
Zuckerkindl, Robert 494

## Sachregister

- Absatzstockungen 16, 141, 240, 267 ff., 276 f., 343, 345, 354, 376, 502
- Arbeitslosenversicherung 25
- Arbeitsteilung
- horizontale 243
  - vertikale 240, 243, 256, 269, 276, 526, s. auch Produktionsstufen
- Assignaten 426 ff., 432, 437, 455, 495
- Aufbau der Produktion 108, 164, 185, 190, 200, 208, 219 ff., 232 f., 236, 238, 240 ff., 301, 316, 382, 531
- »balance-of-trade-fallacy« 14
- Banking-Prinzip 479
- Banking-Schule 62, 113, 446, 466, 474 ff., 487 ff., 492, 533
- Bank von England 96, 113 ff., 125, 136, 388, 392 f., 402 f., 406, 411, 414, 432 ff., 447 ff., 464, 466 ff.
- Banking Department 96, 483 ff., 490 f.
  - Issue Department 96, 483
- Barreserve 51, 53 f., 59 f., 78, 86, 89, 391, 475, 482
- Bestimmungsgründe der Preise
- monetäre 198, 202 ff., 213 f., 285
  - organisationsbedingte 202 ff., 322, 531,
  - ursprüngliche 202 ff., 214 ff., 228, 236, 241, 310, 322, 531
- »boom« 133, 138
- s. auch Hochkonjunktur
- Börse 54 f., 78, 83, 125, 467, 491
- Bullion Report* 127, 440, 442 f., 449, 452 ff., 459 ff., 464, 468, 511
- Bullionisten 448 f., 454, 456 f., 459, 470 f., 475, 533
- »business cycle« 7, 21, 24, 26, 77, 103, 107, 329
- s. auch Konjunkturzyklus
- Currency-Prinzip 474, 479, 487, 492
- Currency-Schule 103, 113, 150, 446, 466, 469 f., 477 ff., 482, 486, 490, 533
- Daten 172, 178, 180 ff., 185 f., 189 f., 195, 202 ff., 214 ff., 219 f., 228, 231 ff., 242, 245 ff., 253, 255 ff., 268 ff., 285 f., 302 f., 311, 316, 505, 517, 531
- Deflation 31, 35, 38, 126, 325, 401
- Diskontopolitik 32, 37 ff., 61 f., 114 ff., 446, 492
- und Bankkreditmenge 123 ff., 138, 146, 149
  - und Deckungsverhältnisse 38 ff., 88 ff., 93, 95 ff., 114 f., 128, 137, 139
  - und Milderung der Konjunkturschwankungen 43, 117 ff., 122 ff., 130, 135, 138 ff.
  - Wirkung der 41 f., 124 f., 151 ff.
  - s. auch Geldwertstabilisierung
- dynamische Theorie 14, 196, 241, 268, 286, 515, 517, 519, 527 f., 531
- Elastizität
- der Nachfrage 21, 249, 254, 273, 275
  - des Notenumlaufs 53, 55, 60, 65, 107, 112
- »external drain« 109, 116, 435, 437, 468
- Federal Budget Board 355 f.
- Federal Reserve-Akt 55, 82, 112, 116, 130, 138 f., 144
- Federal Reserve-Banken 17, 38 f., 42, 45, 48 f., 58 ff., 70, 79, 82 f., 85 ff., 92, 95 ff., 112, 115, 125 ff., 138, 140, 148, 152 ff., 156, 160
- Federal Reserve Board 38, 43, 58 f., 61 ff., 66, 85 f., 94, 96, 100, 129 ff., 136 ff., 152, 156, 355 ff.
- Federal Reserve System 23, 61, 65, 70, 85 ff., 95, 99 ff., 116, 126 ff., 131 ff., 138, 142 f., 147 f., 151 ff., 156, 351, 510

- Fehlleitung der Produktion 236 f., 252, 327, 502, 505 f.
- Geld
- Funktion des 5, 211, 215, 532
  - ideales 14, 210
  - Neutralität des 511, 517
- Geldbedarf 57, 99, 113, 201, 331 ff., 396 ff., 414, 423, 435, 473, 476, 482, 489, 531 f., 534
- Geldmenge
- unveränderliche 201, 210 f., 287, 289, 323, 331, 359, 366, 371, 386
  - Vermehrung durch Konsumkredite 366 f., 378, 381, 383
  - Vermehrung durch Produktivkredite 273, 350, 353, 367, 378, 381 ff., 503
- Geldpolitik, Ziele der 41, 90, 116, 123 f., 130, 137, 198 f., 206 f., 211 ff., 284, 292, 297, 322, 329, 512, 531, 534
- s. auch Diskontpolitik
- Geldschleier 215, 257, 285
- Geldwert
- Bestimmungsgründe 15, 201, 208, 395, 397, 401, 412, 422 f., 473, 532
  - von der Geldseite 6, 42, 325
  - von der Güterseite 6, 200 f., 315, 321, 323, 325 f.
  - Definition 207, 210, 288 ff., 316, 532
  - Messung 6, 12, 117
  - s. auch Quantitätstheorie
- Geldwertstabilisierung 4 ff., 18, 37, 42 ff., 90, 111, 116, 144 ff., 198 f., 206 f., 210 ff., 240, 288 f., 322, 328, 330, 512, 531 f.
- künstliche 288, 512, 531 f.
- Geldwertstabilität 14, 90, 92, 201, 206 f., 291, 384, 512
- Geldwirtschaft, s. Wirtschaft
- Gesamtwirtschaftsnutzen 167, 188, 190, 192 ff.
- Gleichgewicht
- asymptotisches Erreichen des 229, 233, 235, 252
  - intertemporales 247, 297, 323 ff., 338, 510, 517, 525, 531
  - stationäres 237, 264 f., 298 f., 362, 375, 517
  - zwischen Inlandspreisen und Weltpreisen, s. Kaufkraftparität
- Goldautomatismus 88, 110
- und natürliche Verteilung des Goldes 92, 332, 409
- Goldbarren 146, 443, 445, 447, 450, 452 ff., 457, 460, 462, 464, 483, 485
- Goldbewegungen, internationale 2, 38 f., 44 f., 65, 71, 88 f., 95, 323, 333 ff., 402, 404, 435, 437 f., 444 f., 451 f., 457, 467, 481, 489 ff.
- Gold-Devisen-Standard 45, 70, 93, 147, 529
- Goldimporte der USA 2, 17, 38 f., 65, 71 ff., 82 ff., 87 ff., 93, 98 ff., 103, 128, 131 ff., 143, 147 f.
- Goldmünzen 5, 146, 389 ff., 406, 435, 443, 445, 454, 460 f., 463 ff., 478, 483
- Goldproduktion 6, 17, 72, 145, 147, 322 f., 330, 332, 335, 466
- Goldsborough Bill 4, 212
- Goldwährung 1 ff., 14, 18, 31 f., 37 ff., 43, 45, 69, 71, 74 ff., 88 ff., 94, 100, 109 f., 114, 143 f., 147, 321 ff., 388 ff., 406, 410, 435 f., 443, 445, 461 ff., 466, 533
- Goldkernwährung 458, 461 f., 471, 533
- Grenznutzen 163, 165, 167 f., 170 f., 174, 176 f., 183, 186 ff., 225, 290 f., 304 f., 310 f.
- Grenzproduktivität 172 ff.
- Güter
- ersetzbare 167 f.
  - Gegenwarts- 142, 196, 319
  - komplementäre 163, 167 f., 174, 177, 179 ff., 249, 251, 253 f., 259, 261 f., 282, 358
  - spezifische und nicht-spezifische 170 f., 254, 278, 281 f., 509
  - Werkgüter (Wieser) 264, 365
  - Zukunfts- 142, 184, 186, 189, 196, 319, 337
- Hochkonjunktur
- als Ursache der Krise 65, 89, 135 f., 160
  - in den USA nach 1925 133 f., 330
- Identität von Angebot und Nachfrage 15, 229 ff., 343
- Inflation 14, 16 f., 46, 48, 56, 60, 62, 72, 75, 85, 94, 98, 101, 110, 112 f., 127, 135,

- 143, 145, 148, 150, 208, 381, 406, 425,  
427 ff., 441, 443, 450, 472, 492, 512  
– als Krisenursache 31, 88, 109, 320, 338  
Inflationismus 14, 60, 355 f., 377, 384, 534  
»internal drain« 109, 115, 435, 438, 445,  
468, 481  
Investition 16, 108, 270 f., 273 f., 282, 346,  
353, 357 f., 360, 365, 367 ff., 371, 373,  
380, 499 ff.
- Kapitalmangel 56, 282, 502  
Kaufkraftstabilisierung, s. Geldwertstabi-  
lisierung  
Kaufkrafttheorie 16, 19 f., 342, 345,  
347 ff., 353, 501, 505  
Kaufkraftparität 32 ff., 74, 93, 445  
Konjunktur, Wellenbewegung der,  
s. Konjunkturzyklus  
Konjunkturbarometer 117, 159 f., 514 f.  
Konjunkturforschung 104, 157 ff., 278,  
508 ff., 513 ff.  
– Institute für 158 ff., 509  
Konjunkturprognose 3, 23, 104 f., 158 ff.,  
514 f.  
Konjunkturschwankungen 7, 22, 24, 44,  
47, 103, 105, 111, 113, 117, 122 f., 130,  
133 ff., 139, 142, 158 ff., 277 f., 470 f.,  
510  
Konjunkturzyklus, Periodizität des  
2, 26 ff., 106 f., 158, 345, 397  
Kostengesetz (Wieser) 169, 177, 179 ff.  
Kostengüter, s. Güter, nicht-spezifische  
Kredite, zusätzliche 121, 272 f., 349, 356,  
367, 376, 378 ff., 503  
Kreditexpansion 23, 49, 60, 65, 89, 98,  
150 f., 438, 491 f., 525  
Kreditkontrolle 103, 110, 123 f., 135  
Kreditpolitik, s. Diskontpolitik  
Kreislauf des Geldes 13, 15 f., 20, 258 f.,  
262 ff., 343, 345, 348, 360 f., 383, 423  
Kreislaufgeschwindigkeit des Geldes 345,  
369
- Liquidation 6, 118, 131, 137
- Mehrergerbigkeit der Produktionsumwe-  
ge 183, 185 f., 189  
Minderschätzung künftiger Bedürfnisse  
183 f., 187 ff., 192
- Münzreform 388 f., 394, 396, 401, 404,  
411, 448, 463
- Naturaltauschwirtschaft, Naturalwirt-  
schaft, s. Wirtschaft, geldlose  
Notenbankfreiheit, s. Zentralbank
- öffentliche Arbeiten, zur Krisenbekämp-  
fung 23 f., 160, 354 ff., 385, 506  
Offenmarkt-Operationen 17, 41, 43, 48,  
62 f., 83, 85, 87, 97, 99, 101 f., 125 ff.,  
129, 131 f., 134, 153
- Papierwährung 17 f., 89, 91, 143, 411 ff.,  
425 ff., 455, 462  
Peels-Akte 113, 464, 466, 474, 477, 480,  
483 f., 486 ff., 490 ff., 523, 533  
Preisbildung  
– monetäre Störungen der 15 f., 198, 200,  
206 ff., 214, 236, 240, 284, 286, 288 f.,  
291 f., 294 f., 323 ff., 327 ff., 331, 343,  
375, 512, 531  
– natürliche 255, 310, 316, 321 ff., 327,  
331  
– richtige 200, 214, 220 ff., 306, 531  
Preisfächer 279 ff.  
Preisindex 5 ff., 16 f., 27 f., 32 f., 77, 116 ff.,  
146, 291, 354, 405, 462, 530, 532  
– ideale Indexformel 7, 11 f.  
Preisniveau 5 f., 12, 16 ff., 31 ff., 37 ff., 74,  
88 f., 91, 94, 112, 116 f., 120, 127 f., 137,  
142, 146, 200, 206 f., 212, 221, 283 ff.,  
288 ff., 297, 314 ff., 318, 321 ff., 346,  
348, 353, 378, 472, 512, 516, 531 f., 534  
– Stabilisierung des, s. Geldwertstabi-  
lisierung  
Preissystem  
– höherer Ordnung 246, 268, 276  
– intertemporales, s. Gleichgewicht,  
intertemporales  
Produktionsprozess  
– Verkürzung 275, 280, 379 f., 383 f.  
– Verlängerung 275, 360, 372, 374 f., 382  
– s. auch Aufbau der Produktion  
Produktionsstufen 106, 141, 240 ff.,  
247 ff., 256 ff., 272 ff., 278 ff., 352,  
358 ff., 371 ff., 378 ff., 502 ff., 526  
Produktionsumwege 183, 185 f., 195, 271,  
275, 279, 360, 376, 379, 526

- s. auch Produktionsprozeß, Verkürzung, Verlängerung
- Produktivgüter, s. Güter
- Produktivität 165, 184, 195 f., 318, 325, 333, 338, 377
  
- Quantitätstheorie 15, 18, 315, 397 f., 400, 408 f., 422, 424, 428, 431, 460, 472, 489
  
- Saysches Theorem 269 f., 272, 276, 278, 341, 531
- Schuldner-Gläubiger-Verhältnis 198, 200, 208, 430, 432
- Sparen
  - freiwilliges 121, 367
  - erzwungenes 121, 458, 523
  - Widersinn des 341 ff.
- statische Theorie 14, 183, 194 ff., 200, 228, 240 f., 265, 268, 285 f., 300 ff., 307, 312, 318, 337, 517, 527, 531
- Störungen, monetäre, s. Preisbildung
- Synchronisierung der Produktion 244, 259, 266, 268, 274
  
- Tausch
  - direkter vs. indirekter 216, 224 ff., 227, 251 f., 255, 285 f., 303, 306, 322 f., 421, 531
  - intertemporaler 304 ff.
- Tauschketten 226, 229 ff.
  
- Überinvestition 79 f., 88, 106 f., 109, 111, 150
- Überproduktion, allgemeine 16, 21, 270, 276 f., 376
- Umlaufgeschwindigkeit des Geldes 15, 286, 396, 399, 423 f., 445, 534
  - s. auch Kreislaufgeschwindigkeit
- Unterkonsumtion, s. Kaufkrafttheorie
  
- Verschiebung der Nachfrage
  - zwischen Konsumgütern und Produktivgütern 200, 208, 248, 258, 270 ff., 279, 283 f., 316
  
- Währung
  - gebundene 210, 238, 321 ff., 329 ff.
  - manipulierte (»managed currency«) 100, 143, 321, 331, 533
  - mit unveränderlicher Geldmenge 201, 210 f., 287, 289, 323, 329, 331, 359, 366, 371, 386
  - s. auch Goldwährung, Papierwährung
- Währungsreformpläne 2 f., 14, 44, 143 ff., 351, 355, 359, 366, 378, 534
- Warenclearing, naturales 214, 216, 225 f., 230, 234, 248
- Wechsel, diskontfähige 60 ff., 138, 446, 453, 473 f.
- Wirtschaft
  - geldlose 15 f., 211, 216, 227, 229, 231 ff., 236, 241, 243, 246 f., 250, 252, 255 ff., 265, 269, 285, 306 f., 322, 325, 329, 343, 374, 376, 413, 511, 517, 533
  - Geldwirtschaft 1 f., 15, 200, 206, 212 f., 216, 220 f., 224, 229, 231 ff., 240 f., 250, 256 f., 268 f., 285 f., 298, 321, 329, 333, 335, 511, 516 f., 521, 524, 531, 533
  - gleichmäßig fortschreitende 318, 329
  - stationäre, s. Gleichgewicht, stationäres
  - tauschmittellose, s. geldlose
- Zeitmoment 227, 238, 298
- Zentralbank oder Notenbankfreiheit 149 f., 480, 534
- Zinsproblem 183 ff., 191, 336 ff.
- Zinssatz,
  - Geldzinssatz 40 f., 80, 88, 109, 447, 451
  - natürlicher 80, 88, 109, 338, 447, 451
  - Realzinssatz, s. natürlicher
- Zurechnungsproblem 163 ff., 191

Zu den  
*Gesammelten Schriften in deutscher Sprache*  
von Friedrich A. von Hayek

Primäres Anliegen der *Gesammelten Schriften in deutscher Sprache* von Friedrich A. von Hayek ist es, Aufsätze und Bücher zusammenzustellen, die von ihm ursprünglich auf Deutsch verfaßt wurden oder in autorisierter Übersetzung vorliegen. Sofern dies besonders geboten erscheint, werden ergänzend bislang nicht in deutscher Fassung vorliegende Beiträge in Erstübersetzung aufgenommen. Eine Gesamtausgabe sämtlicher Schriften F. A. von Hayeks ist nicht geplant.

Friedrich A. von Hayeks *Gesammelte Schriften in deutscher Sprache* umfassen somit:

- (a) die ursprünglich auf Deutsch verfaßten Schriften weitgehend vollständig;
- (b) die ursprünglich auf Englisch verfaßten Schriften, soweit sie in von von Hayek autorisierten Übersetzungen vorliegen, weitgehend vollständig;
- (c) die auf Englisch verfaßten Schriften in einer Auswahl, soweit sie noch nicht ins Deutsche übertragen und für das Gesamtwerk von besonderer Bedeutung sind. Das ursprünglich in drei Bänden veröffentlichte Werk *Law, Legislation and Liberty* (1973, 1976, 1979) erscheint in neuer Übersetzung nunmehr in einem Band unter dem Titel *Recht, Gesetz und Freiheit*.

Jeder Band enthält ein Namen- und Sachregister und ein bibliographisches Nachwort, in dem die dem Abdruck zugrundeliegende Fassung, eventuelle Vorfassungen sowie deren Editions- und Übersetzungsgeschichte dargestellt sind. Band B 7 enthält statt des Nachwortes ein Vorwort des Herausgebers, das die besondere Entstehung des Buches erläutert.

Die geplanten Bände der  
*Gesammelten Schriften in deutscher Sprache*  
von Friedrich A. von Hayek

Abteilung A: Aufsätze

- A 1 *Wirtschaftstheorie und Wissen.*  
*Aufsätze zur Erkenntnis- und Wissenschaftslehre*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2007)
- A 2 *Sozialwissenschaftliche Denker.*  
*Aufsätze zur Ideengeschichte*  
in Vorbereitung
- A 3 *Entnationalisierung des Geldes.*  
*Schriften zur Währungspolitik und Währungsordnung*  
Herausgeber: Alfred Bosch, Reinhold Veit †  
und Verena Veit-Bachmann (2011)
- A 4 *Rechtsordnung und Handelsordnung.*  
*Aufsätze zur Ordnungsökonomik*  
Herausgeber: Manfred E. Streit (2003)
- A 5 *Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung.*  
*Aufsätze zur Politischen Philosophie und Theorie*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2002)
- A 6 *Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.*  
*Aufsätze zur Wirtschaftspolitik*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2001)
- A 7 *Wissenschaft und Sozialismus.*  
*Aufsätze zur Sozialismuskritik*  
Herausgeber: Manfred E. Streit (2004)
- A 8 *Geld und Konjunktur.*  
*Band I: Frühe und unveröffentlichte Schriften 1924–1931*  
Herausgeber: Hansjörg Klausinger (2015)
- A 9 *Geld und Konjunktur.*  
*Band II: Schriften 1929–1969*  
in Vorbereitung

## Abteilung B: Bücher

- B 1 *Der Weg zur Knechtschaft*  
Übersetzerin: Eva Röpke; Herausgeber: Manfred E. Streit (2004)
- B 2 *Mißbrauch und Verfall der Vernunft.*  
*Ein Fragment*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2004)
- B 3 *Die Verfassung der Freiheit*  
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit (2005)
- B 4 *Recht, Gesetz und Freiheit.*  
*Eine Neufassung der liberalen Grundsätze der Gerechtigkeit*  
*und der politischen Ökonomie*  
Übersetzerin: Monika Streissler; Herausgeber: Viktor Vanberg (2003)
- B 5 *Die sensorische Ordnung.*  
*Eine Untersuchung der Grundlagen der theoretischen Psychologie*  
Übersetzer und Herausgeber: Manfred E. Streit (2006)
- B 6 *Die reine Theorie des Kapitals*  
Übersetzerin: Monika Streissler; Herausgeber: Erich W. Streissler  
(2006)
- B 7 *Die verhängnisvolle Anmaßung.*  
*Die Irrtümer des Sozialismus*  
Übersetzerin: Monika Streissler; Herausgeber: Viktor Vanberg (2011)